

## **Festliches Programm für die Kantorei**

Mit einem Festgottesdienst und einer Feier beging die Eusebiuskirche 80 Jahre Kantorei und 40 Dienstjahre von Kantor Schimpf

**Der Anlass war ebenso groß wie die Kulisse: Das 80-jährige Bestehen der Kantorei der Eusebiuskirche, 50 Jahre hauptamtliche Kantorenstelle, davon 40 Jahre mit Kantor Walter Schimpf, galt es zu feiern, und das tat man mit viel Leidenschaft für Kirchenmusik, Wohlklang und Freude an der Chorfamilie.**



VON RALPH GRAVENSTEIN

**WENDLINGEN.** Im Zentrum standen bei diesem Großereignis das Ehepaar Schimpf, das seine musikalischen Früchte erntete und mit dem begeisterten Publikum teilte. Wer fleißig sät, der darf darauf vertrauen, dass Gott die Saat auch aufgehen und gedeihen lässt, so das Thema der Predigt von Pfarrer Stefan Wannewetsch anlässlich des musikalischen Festgottesdiensts am Sonntag in der Eusebiuskirche.

Wannewetsch meinte damit nicht nur die verlässliche Größe der Kirchenarbeit, die sich immer wieder mit schrumpfenden Besucherzahlen in den Gottesdiensten sieht. Der Pfarrer verwies dabei auch auf das beständige engagierte Wirken von Gemeinde-Mitarbeitern, wie Christa und Walter Schimpf es für die Kantorei sind.

Und wie die Früchte der nun 40 Jahre währenden hauptamtlichen Arbeit von Kantor Schimpf aussehen und klingen, das wollten sich gut 200 Gäste in der vollbesetzten Eusebiuskirche nicht entgehen lassen: Zum zeitgleich anstehenden 80-jährigen Jubiläum der Kantorei, zum 50-jährigen Bestehen von hauptamtlicher Kantorenstelle und Kinderkantorei, zum 25. Geburtstag der Jugendkantorei und nicht zuletzt zum 35-jährigen ehrenamtlichen Engagement von Christa Schimpf als Kinder- und Jugendchorleiterin hatte das Ehepaar, das sich der Kirchenmusik verschrieben hat, Großes einstudiert.

So brillierten nicht nur die Chöre aller Altersstufen mit anspruchsvoller Chorliteratur von Bach (Auszüge aus „Lobe den Herren“ BWV 137), Michael Schütz („Singin' to the Lord“) oder Georg Friedrich Händel („Herr, auf dich steht mein Hoffen“ aus dem „Dettinger Te Deum“). Auch Solisten wie Gundula Peyerl (Sopran) oder Claus Wild (Bass) glänzten unter der musikalischen Leitung von Walter Schimpf und zeigten, wie hoch das Niveau ist, mit dem in Wendlingen Kirchenmusik gemacht wird.

So gab es nicht nur Applaus für die kleinsten Sänger, sondern auch für die Leistungen von Solisten und Kantorei-Chor. Begleitet wurden die fein abgestimmten Stimmen jeweils von einem Orchester der Grinio-Akademie Köngen, die der Kantorei freundschaftlich verbunden ist.

Neben festlicher, anspruchsvoller Musik in Perfektion kam auch das Lob nicht zu kurz, das sich weitgehend auf die vier Jahrzehnte Arbeit von Walter Schimpf als hauptamtlicher Kantor und die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit von Christa Schimpf konzentrierte: So seien im Vorjahr für die Visitation der Kirchengemeinde die Leistungen des Paares im Bereich der Kirchenmusik auf nicht weniger als vier DIN-A4-Seiten zusammengetragen worden, wie Pfarrer Wannewetsch erklärte: „Ihnen gelingt es, mit Kirchenmusik Menschen für den Glauben zu interessieren.“ Etwas ausführlicher erläuterte Landeskirchenmusikdirektor Bernhard Reich in seinem launigen Grußwort, was es denn brauche, um vier Jahrzehnte lang erfolgreich eine Kantorei zu leiten: „Solch ein Jubiläum ist nur möglich, wenn es gelingt, Menschen für Kirchenmusik zu begeistern“, so Reich. Gerade die Kinder- und Jugendarbeit sei dabei bedeutungsvoll. „Ihnen gelingt es seit 40 Jahren, Musik zu gestalten und eine echte Chorfamilie zu formen.“

## ■ Was gehört dazu, so lange einen Chor zu leiten?

Und diese große Chorfamilie, zu der an diesem Tag auch zahlreiche ehemalige Mitglieder der Kantorei stießen, feierte nach dem knapp zweistündigen Gottesdienst im Wendlinger Stadthaus weiter: Gemeinsames Mittagessen und Grußworte von Bürgermeister-Stellvertreter Jürgen Zimmermann, Bezirkskantorin Angelika Rau-ulo und Dekan Michael Waldmann unterstrichen die vielfältige Verbundenheit der Evangelischen Kirchengemeinde mit der Kantorei und dem Ehepaar Schimpf.

Walter Schimpf dankte für so viel Aufmerksamkeit eher bescheiden: „Das Geschöpf singt seinem Schöpfer, wir singen für ihn und für uns“, definierte er seinen Antrieb für seine Arbeit. Dass er so lange in Wendlingen Kantor geblieben sei, das sei er schon den mahnenden Worten der örtlichen Kirchenväter schuldig gewesen: „Aber nicht, dass Sie die Stelle nach wenigen Jahren wieder verlassen“, sei er damals im Anstellungsgespräch ermahnt worden, wie er berichtete.

Geholfen habe beim Einlösen dieses Versprechens neben der herzlichen Aufnahme in Wendlingen auch die Arbeit mit seiner Frau: Sie sei sowohl beruflich als auch privat seine bessere Hälfte. Mit einem gemeinsamen Kaffee, viel Musik und einem Luftballonstart des Kinderchors auf dem Marktplatz endete das große Jubiläum der Kantorei am späten Nachmittag.

Applaus für das Ehepaar Schimpf (rechts): Im Rahmen eines musikalischen Festgottesdiensts feierte man gleich mehrere Jubiläen in der Eusebiuskirche, darunter auch die 40-jährige Dienstzeit von Kantor Walter Schimpf. Foto: rg

